

Zusammenfassung Schlussbericht

Kantonales Tabakpräventionsprogramm 2018–2021 des Kantons Freiburg

Seit 2009 hat der Kanton Freiburg drei kantonale Tabakpräventionsprogramme umgesetzt. Diese drei aufeinanderfolgenden Programme (2009–2013, 2014–2017 und 2018–2021) haben die Entwicklung einer systematischen, ausgewogenen, kohärenten und nachhaltigen Tabakprävention sowie einer stringenten Arbeitsmethodik gefördert.

Die Ausrichtung und das Wirkungsmodell des Programms basieren auf der Bilanz der zwei vorangegangenen Programme sowie auf nationalen und kantonalen Daten des epidemiologischen, strategischen, gesetzlichen und wirtschaftlichen Kontexts.

Die Wirkungsziele des Tabakpräventionsprogramms 2018–2021:

- Sensibilisierung der Freiburger Bevölkerung für die gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Tabakkonsums
- Verringerung der Anzahl der Raucherinnen und Raucher in der Freiburger Bevölkerung, insbesondere unter den Jugendlichen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein rauchfreies Leben und für eine geringere Belastung durch Passivrauchen
- Entwicklung von Synergien zur Förderung eines themenübergreifenden Präventionsansatzes gemäss der NCD-Strategie

Die Aktivitäten waren um verschiedene Schwerpunkte herum aufgebaut: Information, Sensibilisierung und Kommunikation; strukturelle Prävention, Verhaltensprävention und Hilfe beim Ausstieg aus dem Rauchen. Ihre Umsetzung erfolgte durch verschiedene Projekte und Massnahmen, die sich an die gesamte Bevölkerung des Kantons richteten.

Ein Grossteil der Output- und Outcome-Ziele des Tabakpräventionsprogramms 2018–2021 konnte erreicht werden, besonders dank der zahlreichen Partnerschaften, die in den letzten zwölf Jahren eingegangen wurden. Die feste Verankerung der Tabakprävention erleichtert die Umsetzung der verschiedenen Projekte bei den jeweiligen Zielgruppen.

Einige Erfolge des Programms:

- Verbesserter Jugendschutz: Anhebung des gesetzlichen Mindestalters für den Verkauf von Tabakwaren auf 18 Jahre sowie Aufnahme von E-Zigaretten und anderen Tabakprodukten zum Erhitzen in die Durchführungsbestimmungen
- Schutz vor Passivrauchen: Die Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen wurde in die Vernehmlassung geschickt
- Verhaltensprävention: Einwicklung eines neuen Präventionsinstruments in Form eines themenübergreifenden Escape-Games zum Thema Gesundheit. Ziel des Instruments ist die Förderung der psychosozialen Kompetenzen von Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren im schulischen und ausserschulischen Bereich. Die Umsetzung des Escape-Games liegt an der Schnittstelle mehrerer kantonaler Ebenen und steht im Einklang mit der NCD-Strategie.
- Stärkere Einbindung der Direktionen der Freiburger Regierung in die Tabakprävention durch die Aufnahme neuer Vertreterinnen und Vertreter in die Projektsteuerung.